

Ueber einige Aberrationen aus dem Genus *Parnassius* Latr.

Von
Oscar Schultz.

=====
Mit Tafel III.

1. *Parnassius apollo* L. ab. *cohaerens* m.

Al. ant. maculis coniunctis.

Die beiden ersten Vorderrandflecke der Vorderflügel (von der Wurzel aus gerechnet) sind sehr bedeutend vergrössert und durch schwarze Bestäubung (brückenartig) unter einander verbunden.

Type Coll. Frings-Bonn, ♀ aus den Karpathen.

Bei weitem häufiger als die eben beschriebene aberrative Form von *Parnassius apollo* L. tritt eine andere auf, bei welcher die äussersten Vorderrandflecken mit dem Innenrandflecken durch ein breites, durch dichte schwarze Bestäubung hervorgerufenes Band verbunden sind. (Coll. m; Coll. Frings-Bonn; Coll. Philipps-Köln u. a.). Letztere Aberration entspricht der ab. ♀ *herrichii* Oberth. von *Parnassius delius* Esp. (cf. Oberthür Etudes XIV p. 7. Pl. II fig. 15 ♀ = *Delius* ab. H. S. 317—318 ♀; III. Jahresbericht Wien. ent. Vereins 1892. p. 66.), bei welcher ebenfalls auf den Vorderflügeln die beiden äusseren Vorderrandflecken mit dem Fleck in Zelle 1 b durch eine schwärzliche Binde vereinigt sind.

Ich schlage für die Aberration von *Parn. apollo* L., bei welcher Flecke der Vorderflügel durch schwarze Bestäubung verbunden sind, die Bezeichnung ab. *cohaerens* m. vor.

2. *Parnassius apollo* L. ab. *pseudonomion* Christ.

H. Stichel erwähnt in seiner Abhandlung über palaearect. *Apollo*-Formen (siehe Insectenbörse Jahrg. XVI 1899) ein Männchen der Abart *pseudonomion* Christ. aus der Coll. Hensel-Berlin, bei welchem der rote Innenrandfleck länglich und horizontal schwarz geteilt ist.

Die gleiche Erscheinung zeigen zwei Exemplare der Abart *pseudonomion* in meiner Sammlung, von denen das eine im Wallis, das andere in Tirol gefangen ist.

3. *Parnassius apollo* L. ab. *albosignata* m.

Die bei der ab. *pseudonomion* Christ. (Verhandl. Basel VI p. 368) rot ausgefüllten Costalflecke der Vorderflügel treten bei dieser seltenen Abart ober- und unterseits weiss gekernt auf (ohne rote Beschuppung) = ab. nov. *albosignata* m.

Sehr seltene Form.

Coll. m; ♂.

4. *Parnassius apollo* L. ab. *nexilis* m.

Al. post. ocellis inter se coniunctis.

In seltenen Fällen treten Exemplare von *Parnassius apollo* L. auf, bei welchen die roten Ocellen der Hinterflügel, die bisweilen auch im Analwinkel und im Basalfelde am Vorderrande erscheinen, durch schwarze Bestäubung verbunden sind.

Bisher sind folgende Formen beobachtet worden:

- a) die Ocellen am Vorderrande der Hinterflügel sind mit denen des Mittelfeldes durch einen schwarzen Strich (Streifen) verbunden. Einen Uebergang hierzu bildet das weibliche Exemplar, welches H. Stichel in der Insectenbörse Jahrgang XVI 1899 aus der Coll. Jul. Kricheldorf-Berlin erwähnt: ♀ aus Böhmen, „mit einem schwarzen Ausläufer der Umrandung des Costalanges der Hinterflügel.“ Die gleiche Erscheinung findet sich (häufiger als bei *Parnassius apollo* L.) bei *Parnassius delius* Esp. (= ab. ♀ *cardinal* Oberth. Etudes XIV p. 7 Pl. II. fig. 16; Jahresbericht Wien ent. Vereins 1892 p. 66; Soc. ent. VII p. 105; Soc. ent. XIII p. 129; z. B. Coll. Pilsz-Heinrichau (Tirol); Coll. Krödel-Würzburg (Bergun); Coll. Frings-Bonn u. a.)!
- b) Die (seltener auftretenden) rotgekernten Anal-Ocellen sind mit den Ocellen des Mittelfeldes durch ein schwarzes Band verbunden. — Coll. m; ♀.
- c) Die Ocellen am Vorderrande der Hinterflügel sind oberseits mit den (sehr selten auftretenden) roten Basalflecken durch ein schwarzes Band verbunden. Diese Form wird in der Soc. entom. Zürich X p. 73; Entom. Zeitschrift Guben 1895 IX p. 66 wie folgt beschrieben: „♂ Vorderflügel normal. Hinterflügel oben: Einwärts von dem roten Auge des Vorderrandes findet sich nahe der Wurzel ein zweites ohne Kern. Beide sind durch ein breites schwarzes Band mit einander verbunden, sodass die aberrative Zeichnung einem schwarzen Hornzwickel (al. Brille) mit roten Gläsern ähnlich ist. Gefangen.“ — Auch bei der verwandten Spezies *Parnassius*

delius Esp. ist der obere Augenfleck in seltenen Fällen mit den Basalflecken durch eine schwärzliche Binde vereinigt.

Alle diese Formen, welche die roten Ocellen der Hinterflügel oberseits durch schwarze streifen- oder bandförmige Zeichnung verbunden zeigen, könnte man unter der Benennung: ab. *noxilis* m (= verbunden) zusammenfassen.

5. *Parnassius apollo* L. ab. *novarae* Oberth.

Von dieser sehr seltenen Abart, welche die Augenflecken der Hinterflügel (einfarbig) schwarz gefärbt oder geschwunden zeigt (siehe Felder, Reise der Novara Rhop. p. 145 Taf. 21 fig. c. d.) finden sich ausser den in der Literatur bisher erwähnten und von H. Stichel in seiner Abhandlung über Apollo-Formen (Insectenbörse Jahrg. XVI 1899 sep. p. 19—20) aufgeführten vier Exemplaren in der Sammlung des Herrn Franz Philipps in Köln a. Rh. noch zwei weitere Exemplare (♂ und ♀ aus den Karpathen), welche aus der Coll. von Bodenmeyer herkommen (lt. Mitteilung des Besitzers).

Als Uebergänge zu dieser Abart sind diejenigen Formen aufzufassen, bei denen die schwarze Umrandung der roten Ocellen der Hinterflügel sich so verbreitert, dass das Rot durch das Schwarz fast ganz absorbiert wird und nur noch geringe Spuren der roten (oder weissen) Beschuppung innerhalb des Ocellus übrig bleiben.

Ich erwähne an Uebergangsformen die nachstehend kurz beschriebenen Exemplare:

- a) Der sonst rote Spiegel in der Mitte der Hinterflügel ist schwarz geworden durch übermässige Ausdehnung der schwarzen Umrandung. Nur im Centrum desselben sind noch einige rote und weisse Schuppen bemerkbar. Auch der andere rote Spiegel am Vorderrande der Hinterflügel ist stark geschwärzt und mit sehr breiter schwarzer Umrandung versehen. Coll. Frings-Bonn ♂, ex Sicilia cf. Soc. ent. XIII p. 129.
- b) Ein weiteres Exemplar mit ebenfalls stark verdüsterten Ocellen der Hinterflügel. Coll. Frings-Bonn ♂, vom Königssee, Juli 1897 gef. Briefl. Mitteilung.
- c) 1 ♀, Coll. m., Schweiz.
- d—g) 1 ♂ 1 ♀ aus Bozen, 2 ♀ ♀ aus Bayern sämtlich Coll. Philipps, Köln a. Rh.

6. *Parnassius apollo* L. ab. (n.) Philippsi m.

Al. post. ocellis rubris non nigrocinctis.

In der Sammlung des Herrn Franz Philipps in Köln a. Rh.

befinden sich zwei weibliche Exemplare dieser Species (Gothland, Würzburg), bei denen die Ocellen der Hinterflügel ganz rot ohne schwarze Umrandung sind.

Diese seltene aberrative Form möge zu Ehren des Herrn F. Philipps, der durch seine an Raritäten reiche Lepidopteren-Sammlung weiteren entomologischen Kreisen bekannt ist, den Namen ab. *Philippsi* führen.

7. *Parnassius apollo* L. ab. ♀ ♀.

Zwei sehr grosse weibliche Exemplare (aus Mähren?) sind durch die Grösse und Form der Ocellen und die stark entwickelte sonstige rote Färbung (Anal-Ocellen) auf den Hinterflügeln ausgezeichnet.

Vorderflügel mit breiter dunkler Submarginal- und Aussenbinde; die Costalflecke ungewöhnlich breit und stark entwickelt; auch der Innenrandfleck sehr gross.

Hinterflügel: Die oberen Ocellen auffallend gross, länglich, bei dem einen Exemplar rot ohne jede, bei dem andern mit wenigen Spuren weisser Bestäubung. Die unteren Ocellen sehr gross, auffallend in die Länge gezogen, mehr nierenartig geformt, bei dem einen Exemplar stärker schwarz umrandet als bei dem anderen. Die roten Analflecken sehr gross, stark schwarz umrandet; bei dem einen Exemplar beide rund an Gestalt, bei dem anderen aus einem länglichen und einem rundlichen Fleck bestehend.

Die vorstehend beschriebenen Exemplare erinnern in gewisser Hinsicht an die von Austaut (*Les Parnassiens de la Faune paléarctique*) auf Tafel VII fig. 2 abgebildete Aberration und dürften wohl der ab. *Wiskotti* Oberth. (*Staudinger-Rebel: al. post ocellis dilatatis*) zuzuzählen sein (trans). Die schwarzen Flecke der Vorderflügel und die glasige Saumbinde sind noch stärker und breiter ausgeprägt als bei der abgebildeten Aberration; jedoch reichen die oberen Ocellen nicht bis zur Flügelbasis; auch ist keine Spur von einem benachbarten roten Basalfleck oberseits zu bemerken.

8. *Parnassius apollo* L. asymm.

Linke Flügelseite weiss, rechte etwas ins Gelbliche spielend.

Hinterflügel einander völlig gleich.

Vorderflügel fast gleich an Grösse, jedoch mit asymmetrischer Zeichnung.

Linker Vorderflügel mit breiterer und dunklerer Submarginalbinde; Costalfleck 1 auf beiden Vorderflügeln ziemlich gleich gross und gleich geformt; über Costalfleck 2 rechts noch ein kleinerer schwarzer Fleck, links fehlt ein solcher; Costalfleck 3 und der

darunter befindliche schwarze Fleck auf der linken Seite grösser als auf der rechten. Der Innenrandfleck links grösser, mehr dreieckig geformt als der entsprechende Fleck rechts, welcher kleiner und rundlich geformt ist.

Unterseits zeigt sich dieselbe Grössendifferenz hinsichtlich der Flecken der Vorderflügel.

Coll. m. ♀. Schweiz.

9. Parnassius rhodius Honr. ab. mutilata Schultz.

Al. post. supra maculis submarginalibus deficientibus.
(siehe Tafel III fig. I).

Die Vorderflügel typisch: Breiter glasiger Aussenrand, schwärzliche Submarginalbinde; typische schwarze Fleckung; Costalfleck 3 und der darunter befindliche Fleck, sowie der Innenrandfleck rot gekernt.

Hinterflügel: Glasiger Aussenrand von typischer Breite. Die bei typischen Exemplaren auftretenden, aus meist dreieckigen schwärzlichen Flecken sich zusammensetzende Submarginalbinde fehlt der ab. *mutilata* m. auf den Hinterflügeln völlig. Im übrigen typisch.

Selten, unter der Stammform.

10. Parnassius rhodius Honr. ab. parcirubens m.

Al. ant. supra et subtus nullis maculis rubris.

Am Vorderrande der Vorderflügel stehen bei typischen Exemplaren von *Parnassius rhodius* Honr. unter einander, durch einen schwarzen Schatten von einander getrennt, zwei rote (gelbrote) schwarz umsäumte Flecke, welche auch unterseits deutlich auftreten. Ebenso ist der schwarze Fleck am Innenrande rot (gelbrot) gekernt.

Diese sämtlichen roten Flecke fehlen der ab. *parcirubens* (*parcus* sparsam; *rubeo* rot sein) völlig. Die Ober- und Unterseite der Vorderflügel entbehrt jeglichen Rots.

Hinterflügel mit den typischen roten Ocellen und der typischen schwarzen Zeichnung.

Ob auch weibliche Individuen auftreten, welche die Charakteristica dieser Abart zeigen, ist mir nicht bekannt. Mir haben nur männliche Exemplare ohne Rot auf den Vorderflügeln vorgelegen.

Selten, unter der Stammform.

**11. Parnassius discobolus Alph. var. romanovi Stdgr.
ab. connexa m.**

Al. post. maculis rubris nigra striga coniunctis.

Zwei Exemplare dieser Varietät in meiner Sammlung zeigen die

Ocellen im Mittelfelde mit denen am Vorderrande auf den Hinterflügeln oberseits durch einen schwarzen Streifen verbunden = ab. *connexa* m.

12. Parnassius discobolus Alph. var. romanovi Stdgr. ab. ♂.

Ein männliches Einzelexemplar der Varietät *romanovi* Stdgr., welches die bei typischen Exemplaren lebhaft carmoisinroten Flecken der Vorderflügel gelb gefärbt zeigt mit schwach rötlichem Anfluge; ebenso ist der grosse untere Ocellus der Hinterflügel gelb gefärbt. Dagegen weist der obere Ocellus am Vorderrand der Hinterflügel die typische rote Färbung auf. Sonst typisch.

Wie bei *Parnassius apollo* L. (var. *nevadensis* Oberth.), *Parnassius apollonius* Ev. (ab. *flavomaculata* Aust.), *Parn. delphius* Ev., *Parn. epaphus* Oberth. u. a., tritt auch bei *Parn. discobolus* Alph. var. *romanovi* Stdgr. in seltenen Fällen die Verfärbung der roten Ocellen ins Gelbliche auf.

13. Parnassius apollonius Ev. asymm.

Coll. m. ♂.

Rechte Flügelseite etwas grösser als die linke.

Die zwei äussersten Costalflecken auf dem rechten Vorderflügel deutlich rot gekernt; auf dem linken schwarz mit sehr wenigen roten Schuppen. Der Innenrandfleck auf dem rechten Vorderflügel stark rot gekernt, auf dem linken nur mit kleinem roten Kern. Die obersten schwarzen Flecken der Submarginalbinde rechts deutlicher entwickelt als auf dem linken Vorderflügel.

Hinterflügel gleich gezeichnet.

Der rechte Fühler länger als der linke.

14. Parnassius apollonius Ev. ab. occaecata m.

Al. post. ocellis nigris (minutis).

Die Vorderflügel typisch; auf den Hinterflügeln hat die schwarze Umrandung der (verkleinerten) Ocellen so an Ausdehnung zugenommen, dass der helle Kern der Augenspiegel ganz verschwunden ist.

Herr Thiele berichtet von einem *Parn. apollonius* Ev., dessen Ocellen auf den Hinterflügeln sehr verkleinert und ganz schwarz waren; cf. Sitzungsberichte des Berliner entom. Vereins für d. Jahr 1899 (p. 48).

In der Coll. Philipps-Köln a. Rh. befinden sich drei Exemplare (1 ♂, 2 ♀ ♀), welche die gleiche schwarze Verfärbung der Ocellen der Hinterflügel zeigen (briefl. Mitteilung).

Ein Exemplar meiner Sammlung zeigt die verkleinerten Ocellen

der Hinterflügel auffallend breit schwarz umrandet; jedoch ist in der Mitte bei beiden Ocellen noch deutlich die typische Färbung erkennbar (♂, trans.)

Da bei den anderen *Parnassius*-Arten die Formen, welche der gleichen Aberrationsrichtung angehören, besondere Benennungen erfahren haben, wie z. B. *Parn. apollo* L. ab. *novaruae* Oberth., *Parnassius delius* Esp. ab. *leonhardi* Rühl (cf. Soc. ent. VII 1892 p. 105), *Parn. delphius* Ev. ab. *caeca* Stdgr., so liegt kein Grund vor, diese Art hinter den anderen zurückstehen zu lassen. Ich nenne daher die oben gekennzeichnete aberrative Form von *Parnassius apollonius* Ev.: ab. *occaecata* m.

**15. *Parnassius apollonius* Ev. (var. *alpinus* Stdgr.)
ab. *decolor* m.**

Alis ant. supra non rubromaculatis.

(siehe Tafel III fig. 2).

Grösse und Grundfarbe wie var. *alpinus* Stdgr.; sämtliche schwarze Zeichnung sehr stark ausgeprägt; die Submarginalbinde der Vorder- und Hinterflügel aus grossen schwarzen Flecken sich zusammensetzend. Dagegen fehlt im Unterschied zu typischen Exemplaren der var. *alpinus* Stdgr. die rote Fleckung auf der Oberseite der Vorderflügel völlig (z. t. auch unterseits). Hinterflügel typisch.

Selten, unter der var. *alpinus* Stdgr.

Wegen des Schwindens der roten Färbung auf den Vorderflügeln möge diese Abart ab. *decolor* m. („entfärbt“) heissen.

**16. *Parnassius apollonius* Ev. (var. *alpinus* Stdgr.)
ab. *albina* m.**

*Al. ant. et post. maculis submarginalibus
paucis vix perspicuis.*

(siehe Tafel III fig. 3.)

Grösse wie var. *alpinus* Stdgr. die rote Fleckung, sowie die schwarzen Costalflecken und der Innenrandfleck wie bei dieser Varietät; jedoch von dieser unterschieden durch das Schwinden der Submarginalflecke.

Während die letzteren bei typischen var. *alpinus* Stdgr. eine vollständige Fleckenbinde bilden, die sich aus 7—8 stark ausgeprägten Flecken auf den Vorderflügeln und aus 6 ebensolchen auf den Hinterflügeln zusammensetzt, sind dieselben bei dieser Abart, die ich ab. *albina* nenne, bis auf winzige Ueberreste geschwunden.

Nur der oberste Fleck der Fleckenreihe, am Vorderrand der

Vorderflügel gelegen, ist grösser entwickelt; unter diesem — kaum sichtbar — noch 1—3 Punkte auf den Vorderflügeln. Auf den Hinterflügeln sind die schwarzen Submarginalflecke ebenfalls sehr an Grösse reduziert; es finden sich meist nur noch ein schwaches Fleckchen seitwärts zwischen den beiden roten Ocellen und 1—2 gleich schwach entwickelte Punkte in dem unteren Teile des Aussenrandfeldes.

Die Reihe submarginaler schwarzer Flecken ist bis auf diese wenigen Pünktchen geschwunden.

Selten, unter der var. *alpinus* Stdgr.



Erklärung der Tafel III.

-
- Figur 1: *Parnassius rhodius* Honr.
ab. n. *mutilata* Schultz.
- Figur 2: *Parnassius apollonius* Ev.
(var. *alpinus* Stdgr.) ab. *decolor* Schultz.
- Figur 3: *Parnassius apollonius* Ev.
(var. *alpinus* Stdgr.) ab. *albina* Schultz.
-



1



2



3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: [Ueber einige Aberrationen aus dem Genus Parnassius Latr. 274-281](#)